

Inhaltsverzeichnis

Zur Arbeit mit dem Buch	7
1. Verfassungsorgane und politische Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess	12
1.1 Niedrige Löhne – ein politisches Problem?!	14
METHODE: Der Politikzyklus – mit einem Modell politische Prozesse analysieren	18
1.2 Warum (k)eine gesetzliche Mindestlohn-Erhöhung?	
Eine politische Auseinandersetzung	20
1.2.1 Die Auseinandersetzung im Bundestag:	
Welche Positionen vertraten die Fraktionen?	20
1.2.2 Welche Interessen versuchen Verbände durchzusetzen?	23
HANDELND LERNEN: Eine Anhörung in einem Bundestagsausschuss simulieren	25
1.3 Wer fällt die Entscheidung über ein Gesetz (zur Mindestlohn-Erhöhung)? ..	28
1.3.1 Die Bundesregierung – das mächtigste Verfassungsorgan?	28
1.3.2 Wie entsteht ein Gesetz?	32
1.3.3 Die Bundestagsabgeordneten –	
Entscheidungsfreiheit oder Fraktionszwang?	34
1.3.4 Der Bundestag – nur Abstimmungsplenum für die Regierung?	37
1.3.5 Der Bundesrat – schlagkräftiger Vertreter der Länderinteressen?	40
1.3.6 Der Bundespräsident – zu machtlos, um Gesetze zu stoppen?	43
1.4 12 Euro Mindestlohn – rechtliche und gesellschaftliche Bewertung	47
1.4.1 Welchen Einfluss hat das Bundesverfassungsgericht im politischen Entscheidungsprozess?	47
1.4.2 Wie werden 12 Euro Mindestlohn beurteilt?	50
KOMPETENZEN ANWENDEN: Der politische Prozess um die Atommüll-Endlagersuche – eine Chronologie	54
2. Wie könn(t)en Bürgerinnen und Bürger politisch partizipieren?	56
2.1 Wie kann ich mich beteiligen?	58
2.1.1 Politische Partizipationsformen – ein Überblick	58
2.1.2 Partizipation: Welche Bürger:innen nutzen ihre Beteiligungsmöglichkeiten in welcher Weise?	59
METHODE: Partizipationsformen analysieren und vergleichen	61
2.2 Reichen demokratische Wahlen zur politischen Teilhabe aus?	63
2.2.1 Warum wählen Bürgerinnen und Bürger (nicht)?	63
2.2.2 Ist Nichtwählen überhaupt ein Problem? Die Funktionen von Wahlen	66
METHODE: Sachverhalte, Thesen oder Problemstellungen kategorien- und kriteriengeleitet beurteilen	69
2.2.3 Wie wird in Deutschland gewählt? Grundlagen des Wahlsystems	71

2.2.4 Welche direktdemokratischen Rechte haben Niedersachsen in Land und Bund?.....	75
2.2.5 Sollten direktdemokratische Elemente auf Bundesebene eingeführt werden?	77
2.3 Schaffen politische Parteien genügend Partizipationsmöglichkeiten?	82
2.3.1 Welche Funktionen sollen Parteien erfüllen?	82
2.3.2 Wofür stehen und warum entstehen neue Parteien?.....	84
2.3.3 Sind die Parteien repräsentativ für die Bevölkerung?	87
2.3.4 (Wie) Könnten wieder mehr junge Menschen für die Parteiarbeit gewonnen werden?	90
2.3.5 Europäische Parteien – machtvolle Repräsentanten der EU-Bürgerschaft?... ...	93
2.4 Ermöglichen Verbände angemessene Partizipationschancen für alle?	98
2.4.1 Wie können Bürger:innen und Unternehmen über Interessenverbände Einfluss nehmen?.....	98
2.4.2 Hat jeder Verband dieselben Durchsetzungschancen?.....	102
2.4.3 (Wann) Ist Verbandseinfluss legitim?.....	105
2.5 Bürgerinteressen an der Basis durchsetzen?	
Initiativen und soziale Bewegungen	108
2.5.1 Bürgerinitiativen – wirkungsvolle Ergänzungen zu Parteien und Verbänden?	108
2.5.2 Fridays for Future – kommen soziale Bewegungen wieder?	111
2.5.3 Reichen die Beteiligungsmöglichkeiten für EU-Bürger:innen?	115
KOMPETENZEN ANWENDEN: Für ausgeloste Bürgerparlamente	119
3. Medien heute – Kanäle zur politischen Partizipation und demokratischen Kontrolle?	120
3.1 (Wie) Machen Medien Politik? Politikvermittlung in der Mediengesellschaft	122
3.1.1 Wie wird Politik (im Krieg) medial vermittelt? Formen und Akteure medialer Politikvermittlung	122
METHODE: Kritische Analyse politischer Informationen im Internet	126
3.1.2 Informieren und mehr – welche Aufgaben sollten Medien erfüllen?.....	128
3.1.3 Pressefreiheit – eine gefährdete Voraussetzung der Demokratie?.....	131
3.1.4 (Wozu) Brauchen wir den öffentlich-rechtlichen Rundfunk?	134
3.2 Demokratie 2.0: Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für politische Partizipation	141
3.2.1 Schauen, klicken, kommentieren: Wie findet politische Partizipation durch digitale Medien statt?.....	141
3.2.2 Artikulieren und mobilisieren: (Wie) Verändert das Internet politische Teilhabe?.....	143
HANDELND LERNEN: Meinungsbildung und Meinungsmache in sozialen Medien spielerisch untersuchen	146

3.2.3 Artikulation und Politikvermittlung – ist echte Meinungsbildung im Internet möglich?	147
KOMPETENZEN ANWENDEN: Mediale Politikvermittlung im „Aufmerksamkeitscrash“	152

4. Mit (reguliertem) Wettbewerb zu Wohlstand?

Die Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft	154
4.1 (Wie) Soll die Wirtschaft geordnet sein?	156
4.1.1 Wie gestalten wir die optimale Wirtschaftsordnung für Ionen?	156
HANDELND LERNEN: Eine Zukunftskonferenz durchführen.....	160
4.1.2 Freie Marktwirtschaft oder Zentralverwaltungswirtschaft? Wirtschaftsordnungen in der Diskussion	163
METHODE: Kriterienorientiert vergleichen – am Beispiel Wirtschaftsordnungen	167
4.1.3 Soziale Marktwirtschaft als „dritter Weg“? Prinzipien unserer Wirtschaftsordnung.....	170
4.2 Die Soziale Marktwirtschaft in der Praxis	174
4.2.1 Welche Ziele soll die Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft verfolgen?	174
4.2.2 Markt oder Staat – wer soll für digitale Infrastruktur sorgen? Strukturpolitik in der Praxis	177
4.2.3 Wettbewerb schaffen oder regulieren? Ordnungspolitik in der Praxis	181
4.2.4 Mit Prozesspolitik aus der Konjunkturkrisse?	185
4.2.5 (Wie) Sollte der Staat in einer Wirtschaftskrise reagieren? Der (ewige) Streit ökonomischer Schulen	188
4.2.6 Mit „Wumms“ aus der Krise! Ist das Corona-Konjunkturpaket ein wirtschaftspolitischer Erfolg?	192
KOMPETENZEN ANWENDEN: „Mission Economy“ – Wirtschaftspolitik als Zukunftsmission?	197

5. Wohlstand für alle? Soziale Ungleichheit in der Sozialen Marktwirtschaft.....

198	
5.1 Wohlstand für alle? Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland	200
5.1.1 Soziale Ungleichheit als politisches Problem? Folgen für Einzelne und die Gesellschaft	200
METHODE: Statistiken analysieren	204
5.1.2 Wie sind Einkommen und Vermögen in Deutschland verteilt?	207
HANDELND LERNEN: Ein lebendiges Diagramm gestalten.....	210
5.1.3 Welche Ursachen haben Einkommens- und Vermögensungleichheit in Deutschland?	212
5.1.4 (Wann) Sind Einkommen und Vermögen gerecht verteilt? Prinzipien sozialer Gerechtigkeit in der Diskussion	215

5.2 Mit einem Grunderbe zu sozialer Gerechtigkeit?	
Umverteilungspolitik in der politischen Auseinandersetzung	218
5.2.1 Wie soll Gerechtigkeit hergestellt werden?	
Das Instrument des Grunderbes	218
METHODE: Politische Positionen analysieren	220
5.2.2 Mit dem Grunderbe zu mehr Gerechtigkeit?	
Das Konzept in der Diskussion.....	223
KOMPETENZEN ANWENDEN: 100-prozentige Erbschaftsteuer gegen Vermögensungleichheit?	227
6. Wirtschaftswachstum, Lebensqualität und Umweltschutz – ein Konflikt?	228
6.1 Wirtschaftswachstum und Umweltschutz – (un)vereinbar?	230
6.1.1 Klimawandel – ein politisches Problem?	230
6.1.2 Warum versagt der Markt beim Umweltschutz?.....	233
6.2 Wie kann umweltschonendes Verhalten erreicht werden? Instrumente der Umweltpolitik	236
6.2.1 Gebote, Verbote, Strafen als umweltpolitische Instrumente – der wirksamste Weg zum Umweltschutz?	236
6.2.2 Umweltverschmutzung versteuern? Die deutsche CO ₂ -Abgabe in der Diskussion	238
6.2.3 Mit Verschmutzungsrechten handeln – Zertifikate als wirksames umweltpolitisches Instrument?.....	240
6.2.4 E-Auto-Kauf staatlich bezuschussen? Subventionen als Anreize in der Diskussion	244
HANDELND LERNEN: Eine Podiumsdiskussion zum Thema „CO ₂ -Ausstoß minimieren! Aber wie?“ durchführen	248
6.2.5 Reichen die Anreizwirkungen der umweltpolitischen Instrumente aus?.....	250
KOMPETENZEN ANWENDEN: Mit einem Ökobonus dem Klimawandel begegnen?	252

Anhang

Operatoren für das Fach Politik-Wirtschaft.....	253
Musterklausur und Erwartungshorizont	255
Politikglossar	259
Register	263
Bildnachweis	